

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 10

Artikel: Einbindung der Industrie
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einbindung der Industrie

Das VBS hat im Herbst 2019 mit dem Ziel, die Abläufe der Rüstungsbeschaffung zu verbessern, eine externe Analyse bei der Firma Deloitte Consulting AG in Auftrag gegeben. Gleichzeitig erarbeitete eine externe Begleitgruppe Empfehlungen zum Projekt «Analyse des Beschaffungsablaufs im VBS».

Peter Jenni

Der Arbeitskreis Sicherheit und Wehrtechnik (asuw) hat vom Bericht Deloitte und den Empfehlungen der Begleitgruppe mit Befriedigung Kenntnis genommen und begrüsst die Bestrebungen, den bereits bestehenden Beschaffungsprozess weiter zu verbessern. Inskünftig sollen die Prozesse schneller, in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen und ausgerichtet auf die langfristigen Sicherheitsbedürfnisse des Landes ablaufen. Heute sind die Abläufe zu lang, und es besteht die Gefahr, dass sie bei Rüstungsmaterial mit hohem IT-Anteil bereits veraltet sind, wenn sie bei der Truppe eingeführt werden.

Langfristig ausgerichtet

Die asuw hält in ihrer Stellungnahme fest: «Es ist richtig und wichtig, dass die Politik die strategische Ausrichtung und die dadurch benötigten Fähigkeiten der Armee und das zugehörige Kostendach im Dialog mit dem VBS definiert und in einer Langfristplanung festhält. Anschliessend muss es in der Kompetenz von Armee und VBS sein, die dafür benötigten Systeme zu definieren und die entsprechenden Beschaffungen selbstständig und eingebettet in das Gesamtsystem tätigen zu können.» Man verspricht sich davon eine raschere und gezieltere Schliessung von Fähigkeitslücken der Armee.

Zu hoher politischer Einfluss?

Im Bericht von Deloitte Consulting AG wird festgehalten: «Der jährliche Prozess der Armeebotschaft führt zu einer Fokussierung auf Einzelgeschäfte und motiviert zu einem hohen politischen Einfluss auf die Ausgestaltung derselben. Es fehlt ein

fähigkeitsorientierter Dialog im Vorfeld zu diesen Einzelgeschäften.»

Die Begleitgruppe findet, dass sich die Armeebotschaft auf den Fähigkeitsdialog konzentrieren soll und nur noch alle vier Jahre – gleichzeitig mit dem Zahlungsrahmen der Armee – vorgelegt werden soll. Damit werde die Planungssicherheit erhöht. Die Armeebotschaft soll inskünftig die Fähigkeitsentwicklung der folgenden vier Jahre konkret beschreiben, aber auch die anschliessenden acht Jahre und länger nicht aus den Augen verlieren.

Klare Kompetenzen


Die bestehenden Prozesse im Beschaffungswesen werden allgemein als gut be-

urteilt. Es bestehe aber die Gefahr, dass die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten dazu führen, dass Innovation und rasche Projektfortschritte durch gegenseitige Absicherung behindert würden. Für eine grössere Nullfehlertoleranz brauche es aber politische Unterstützung. Schlüsselempfehlungen

Deloitte Consulting AG empfiehlt die folgenden Änderungen:

- Die Armeebotschaft konzentriert sich neu auf einen Fähigkeitsdialog mit dem Parlament und wird synchron zum Zahlungsrahmen vorgelegt.
- Eine neue Rolle Beschaffungssteuerung wird etabliert, um das gesamte Portfolio von Beschaffungsprojekten aktiv und gesamtheitlich zu steuern.
- Die Bedarfstelle übernimmt anstelle des Armeestabs die Rolle des Auftraggebers im Beschaffungsprozess.

Erste Schritte

Die Vorsteherin des VBS, Bundesrätin Viola Amherd, hat nach Mitteilung des Departements bereits den Auftrag erteilt, die Umsetzung der Empfehlungen in den kommenden Monaten zu realisieren. 

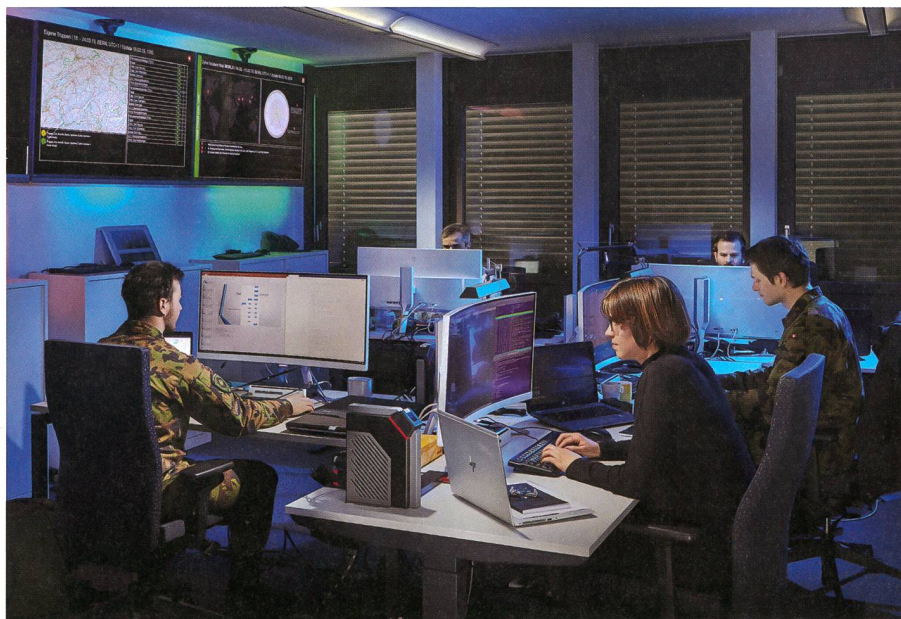


Bild: VBS

Heute sind die Abläufe zu lang, und es besteht die Gefahr, dass sie bei Rüstungsmaterial mit hohem IT-Anteil bereits veraltet sind, wenn sie bei der Truppe eingeführt werden.